Quelle: http://www.svz.de/mv-uebersicht/brauchtum-kroenen-id11003871.html

SVZ.de
Ein Angebot des medienhaus:nord

Brauchtum krönen

vom 21. Oktober 2015 — Aus der Redaktion der Zeitung für die Landeshauptstadt

Martensmann und Tonnenabschlagen sollen Kulturerbe werden / Bewerbungsfrist läuft bis Ende Oktober

Anmelden Twittern 2 Pin it G+1 3 Kommentare 0

Foto: Wolfried Pätzold — 1 von 2

Mehrere alte Bräuche in Mecklenburg-Vorpommern sollen nach dem Willen lokaler Initiativen neu in die Liste des immateriellen Kulturerbes in Deutschland aufgenommen werden. Das Bildungsministerium in Schwerin rechnet bis Ende Oktober mit vier Bewerbungen, wie ein Ministeriumssprecher mitteilte. Dabei handele es sich um die Tradition des Tonnenabschlagens auf Darß und Fischland, um den Martensmann, der jährlich im November ein Fass Wein von Lübeck nach Schwerin bringt, das Barther Kinderfest als ältestes Kinderfest im Land und um den seit mindestens 330 Jahren stattfindenden Martinimarkt in Parchim.

Top Nachrichten

SUMTE
01 1000 Flüchtlinge am „Arsch der Welt“

FLÜCHTLINGE IN MV
02 Land plant riesige Lager

BAUMKRONENPFAD
03 „Ivenacker Eichen“ werden erstes „Nationales Naturmonument“

NEBENVERDIENSTE VON POLITIKERN
04 Bis zu 30 000 Euro zusätzlich

Auf der Liste stehen bereits 27 lebendige Traditionen bundesweit, darunter aus Mecklenburg-Vorpommern das Reetdachdecken und das Malchower Volksfest. Mecklenburg-Vorpommern kann in einer zweiten Bewerbungsrunde nächstes Jahr voraussichtlich weitere vier Vorschläge zur Aufnahme in das Verzeichnis machen, wie es weiter hieß.

Die Entscheidung treffe das Schweriner Ministerium mit Unterstützung des Landeskulturrates Mecklenburg-Vorpommerns. Welche Bräuche und Traditionen schließlich auf die Liste kommen, entscheide die Kultusministerkonferenz.

Das Tonnenabschlagen ist dem Sprecher zufolge ein Jahrhunderte alter Volksbrauch, der vornehmlich in Küstennähe von Mecklenburg und Vorpommern gelebt wird. Dabei handelt es sich um einen Reiterwettkampf, bei dem die Teilnehmer mit einem Holzknüppel im Galopp durch eine Bahn reiten und nach einer geschmückten Tonne schlagen. Antragsteller ist die Interessengemeinschaft Tonnenbünde Darß-Fischland.

Die Stadt Rehna in Nordwestmecklenburg möchte den Martensmann gern auf der Liste sehen. Auch dieser Brauch ist Jahrhunderte alt: Die Herzöge von Mecklenburg-Schwerin erhielten alljährlich am Martinstag aus Lübeck ein Fass Rotwein (145,5 Liter). Die Fahrt erfolgte nach einem festen Fahr- und Zeitplan von Lübeck über Schönberg und Rehna in die fürstliche Residenz nach Schwerin.

Nach der Wende wurde die Tradition wiederbegründet und ist seither auch ein Symbol für die deutsche Einheit. In Rehna finden sich stets Tausende Besucher ein, wenn der Martensmann dort Halt macht.

Anzeige
Tolle Weihnachtsdeko
Weihnachtsdeko & Geschenke. Nur für den gewerblichen Bedarf!
Anzeige

Die Aufnahme des Martinimarktes Parchim möchte die Stadt Parchim erwirken. Nachweisbar seit 330 Jahren ist der Parchimer Martinimarkt ein Jahrmarkt mit Volksfestcharakter, hieß es.

Das Barther Kinderfest ist den Angaben zufolge das älteste in Mecklenburg-Vorpommern. Am 4. Juli 2015 wurde das 187. Fest gefeiert.

Quelle: https://www.ndr.de/nachrichten/mecklenburg-vorpommern/Werden-Braeuche-im-Nordosten-bald-Kulturerbe,kulturerbe116.html

Stand: 20.10.2015 10:00 Uhr - Lesezeit: ca.2 Min.

Werden Bräuche im Nordosten bald Kulturerbe?

Bald immaterielles Kulturerbe? Der Martensmann.

Das Reetdachdecken und das Volksfest in Malchow sind es schon, nun sollen noch vier weitere Bräuche aus Mecklenburg-Vorpommern dazu kommen: Die Liste des immateriellen Kulturerbes könnte demnächst um das Tonnenabschlagen auf Darß und Fischland, um den Martensmann, der ein Fass Wein von Lübeck nach Schwerin bringt, das Barther Kinderfest und um den Martinimarkt in Parchim erweitert werden. Mit entsprechenden Bewerbungen von örtlichen Initiativen rechnet das Bildungsministerium in Schwerin. Die Bewerbungsfrist läuft Ende Oktober ab.

Im Galopp auf geschmückte Tonnen einschlagen

Die Entscheidung werde das Ministerium mit Beteiligung des Landeskulturrates treffen. Welche Bräuche und Traditionen schließlich auf die Liste kommen, entscheide die Kultusministerkonferenz, hieß es weiter. Bei dem Tonnenabschlagen handelt es sich um einen Jahrhunderte alten Volksbrauch, der vornehmlich in Küstennähe von Mecklenburg und Vorpommern vollzogen wird. Auf Pferden reiten die Teilnehmer mit einem Holzknüppel im Galopp durch eine Bahn und schlagen eine geschmückte Tonne.

Weinlieferant als Symbol für Deutsche Einheit

Die Stadt Rehna (Landkreis Nordwestmecklenburg) setzt sich für die Nominierung des Martensmannes ein. Auch dieser Brauch ist Jahrhunderte alt: Die Herzöge von Mecklenburg-Schwerin erhielten Jahr für Jahr am Martinstag ein mit 145 Litern Rotwein gefülltes Fass aus Lübeck. Die Tradition wurde nach der Wende wiederbelebt und gilt seither auch als ein Symbol für die Deutsche Einheit. Beim Zischenstopp des Martensmannes in Rehna finden sich stets Tausende Zuschauer ein.

Jahrhundertealte Feste

Die Aufnahme des Martinimarktes Parchim möchte die Stadt Parchim erwirken. Nachweisbar seit 330 Jahren ist der Parchimer Martinimarkt ein Jahrmarkt mit Volksfestcharakter, hieß es. Das Barther Kinderfest ist den Angaben zufolge das älteste in Mecklenburg-Vorpommern. Am 4. Juli 2015 wurde das 187. Fest gefeiert.

MEHR ZUM THEMA
Kulturpolitik

MEHR AUS MECKLENBURG-VORPOMMERN

Neue Halle am Zwischenlager Lubmin?
Neues Gesetz: Feuerwehr bittet zur Kasse
Land will Flüchtlingen schneller helfen
25 Jahre - 25 Orte in MV
Kritik am Zusammengehen von AfD und NPD in MV
Mecklenburg-Vorpommern Übersicht

Quelle: http://www.focus.de/regional/mecklenburg-vorpommern/umwelt-darsser-naturfilm-festival-2015-beginnt_id_4996148.html

ONLINE FOCUS

Umwelt

Darßer Naturfilm-Festival 2015 beginnt

Mittwoch, 07.10.2015, 05:40

Teilen 0 Twittern G+1 Pin it 0 Fehler melden

Anzeige
Download Starten
Download Gratis PConverter! Jetzt Download
download.pconverter.com

Der Vorstand der Deutschen Wildtier Stiftung, Fritz Vahrenholt. dpa/Kay Nietfeld

Prerow (dpa/mv) - Mit dem Film „Im Zauber der Wildnis – Yellowstone“, einer Reise in den ältesten Nationalpark der Welt, beginnt am Mittwoch in Prerow das 11.

Darßer Naturfilm-Festival. An fünf Tagen werden in Veranstaltungssälen der drei Darß-Gemeinden Born, Wieck und Prerow sowie in Stralsund mehr als 30 Filme gezeigt. Höhepunkt ist die Verleihung des Deutschen Naturfilmpreis am Samstag in Wieck. Wie in den vergangenen Jahren werden zahlreiche Experten aus der Naturschutz- und Medienbranche erwartet. Auch werden viele Naturfilmer kommen, die nach den Filmvorführungen für Gespräche mit dem Publikum zur Verfügung stehen. Es sei ein Anliegen des Festivals, das Interesse für Wildtiere zu erhöhen, sagte der Vorstand der Deutschen Wildtier Stiftung, Fritz Vahrenholt. „Nur was der Mensch kennt, schützt und schätzt er auch.“ Naturfilme seien dafür das perfekte Medium, um dieses Ziel zu erreichen. Besonders wichtig sei die Entscheidung der Kinderjury. Mit den Filmen soll vor allem diese Zielgruppe begeistert werden.

Quelle: http://www.taz.de/!5239477/

Nationalpark Boddenlandschaft

„Wildnis ist unsere Heimat“

Wenn man in der Vorpommerschen Boddenlandschaft nicht nur spazieren gehen will, wandert man am besten mit einem Ranger.

Buhnen im Morgenlicht bei Zingst. Foto: Foto: imago/alimdi

Gesellschaft / Reise 18. 10. 2015

BEATE WILLMS
Ressortleiterin Wirtschaft und Umwelt

THEMEN
Darß Nationalpark
Mecklenburg-Vorpommern

Anzeige
Lidl Online-Shop

Wenn Lutz Storm den Rothirsch macht, weicht man unwillkürlich zurück. Mindestens fünfzehn Enden muss das Geweih haben, das er mit den Armen formt. Mit dem er auf dem Boden scharrt und Sand hochwirft, um den virtuellen Gegner zu beeindrucken.

Der Anfangfünfziger mit dem üppigen grauen Haarschopf und dem dichten grauen Vollbart ist ein Erzähler mit vollem Körpereinsatz. Storm wird zum Tier. Oder zum Boden. Oder zum Baum. Je nachdem, was er gerade zeigen will. Jetzt im Herbst ist Rotwildbrunft. Im hohen Dünengras röhrt gerade ein Hirsch.

Anzeige

Storm ist Ranger im Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft an der Ostseeküste in Mecklenburg-Vorpommern. Wildhüter hätte man früher gesagt oder Naturparkwächter. Aber das trifft es nicht ganz. Die Ranger sind vor allem Vermittler zwischen Natur und Menschen in den Schutzgebieten.

Sie sind für das Wohl von Tieren und Pflanzen zuständig, für Hege und Pflege, achten darauf, dass niemand Blumen pflückt oder Hunde frei herumlaufen lässt – vor allem aber versuchen sie, die Besucher zu begeistern, ihnen auf Führungen und Wanderungen, bei denen jeder mitlaufen kann, die Besonderheiten der Landschaften nahezubringen. Für Storm geht es dabei um mehr als um reines Wissen über Zusammenhänge und Prozesse. „Wildnis ist kein Ort, den wir besuchen, sie ist unsere Heimat“, sagt er. Und dieses Gefühl will er wecken – indem er Erlebnisse verschafft, das Gesehene verstehbar macht.

Eine Hauruck-Aktion der letzten DDR Regierung

Den Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft gibt es – wie auch die Nationalparks Jasmund, Müritz, Sächsische Schweiz und Harz – seit 1990. Eine Hauruck-Aktion der letzten DDR-Regierung und vor allem des stellvertretenden Umweltministers Michael Succow, dem binnen weniger Monate gelang, was sonst bis zu 20 Jahre dauert: weite Flächen unter Schutz zu stellen. Nach der Wende übernahm die Bundesregierung das Programm zum großen Teil.

REISETIPPS BODDEN

Der Park: Der Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft ist der drittgrößte deutsche Nationalpark und umfasst 786 Quadratkilometer auf und um Bodden, Halbinsel Fischland-Darß-Zingst und die Insel Hiddensee. Anreise mit der Bahn über Rostock oder Stralsund. www.nationalpark-vorpommersche-boddenlandschaft.de

Der Einstieg: Gelingt am besten über das Nationalpark- und Gästezentrum in Wieck, der „Darßer Arche".

Das Angebot: Kunst (Ahrenshoop), Wandern (Ostsee- und Boddenküste) und vor allem Tiere beobachten – neben der Rothirschbrunft ist im Herbst und Frühjahr auch der Kranichzug eine sehenswerte Attraktion. Mindestens dreimal wöchentlich finden Führungen mit Rangern statt. Termine und Treffpunkte unter www.bodden-nationalpark.de

Bei der Vorpommerschen Boddenlandschaft war das gar keine Frage. Wo sonst gibt es in Europa 20 Kilometer unbebaute Küste? Wo eine so schnell sich verändernde Strandlinie? Täglich tragen Wasser und Wind Sand vom Weststrand des Darßes ab und laden ihn an der Spitze, dem Darßer Ort, oder in der Prerower Nordbucht weiter östlich wieder ab. 600 Meter ist der Darßer Ort, wo der Leuchtturm den Scheitelpunkt zwischen Abtragung und Anlandung markiert, in den 25 Jahren Nationalpark ins Meer hinausgewachsen. Nicht alle waren 1990 glücklich damit, Forst- und Landwirtschaft in dem bis dahin stark genutzten Gebiet aufzugeben, damit sich dieser Prozess ungestört vollziehen kann. Menschen fürchteten um ihre Arbeitsplätze, Umweltschützer und Unterstützer bekamen böse Briefe, manche wurden direkt bedroht.

Nach einem Vierteljahrhundert hat sich die größte Aufregung gelegt, auch weil sich gezeigt hat, dass der Nationalpark ökonomisch etwas bringt: Die Region ist eine der beliebtesten Urlaubsgegenden in Deutschland. Mehr als 30 Prozent der Besucher auf der Halbinsel Darß-Fischland-Zingst kommen explizit wegen des Nationalparks – und sie lassen mehr Geld da als der durchschnittliche Gast. Storm war schon früh überzeugt. Der gelernte Schmied hatte schon länger mit seiner Berufswahl gehadert und sich damals gerade in einem Feriendorf verdingt. Als dann Ranger gesucht wurden, sagt er, „da wusste ich: Das will ich". Ein Jahr dauerte die Ausbildung zum Natur- und Landschaftspfleger. Aber auch nach 24 Jahren will er immer noch mehr wissen.

Ein Ranger mit Leidenschaft und vielen Geschichten

Wie der Strand irgendwann zum Buchenwald wird, das kann er den Gästen erklären, wie sich in dem Sand erst Flechten und Gräser entwickeln, wie sich das Land in Reffen und Riegen, trockene Dünenwälle und moorige Senken teilt, wie sich oben Kiefern, Eichen und Buchen und unten Erlen ansiedeln – was auf Luftaufnahmen den unvergleichlichen Eindruck eines gestreiften Waldes hervorruft. Und auch über die vielen Vogelarten, von denen etliche nur den Sommer hier verbringen, weiß er Bescheid.

Bei so einem ist auch der Arbeitsalltag nicht um fünf zu Ende. Zu Hause wartet danach eine ganze Bibliothek auf ihn, Geschichtswerke vor allem und historische Erzählungen. Denn Storms Steckenpferd ist die „erdgeschichtliche Führung" durch sein Revier. Bei der versucht er den Teilnehmern auch Zeiträume zu vermitteln, deutlich zu machen, wie alt welcher Streifen ist, den die Besucher gerade durchwandern. Dann hört man auf einmal: „Jetzt sind wir im Dreißigjährigen Krieg, jetzt nähern wir uns den Hungerjahren."

Aber wenn dann an einer offenen Stelle wieder ein Brunftschrei zu hören ist, ist Storm auch ganz schnell wieder in der Gegenwart. „Und da ist ein zweiter Hirsch, der mit dem etwas kleineren Geweih", sprudelt er hinter dem Feldstecher hervor. „Jetzt schätzen sie sich ab, jetzt könnte es zum Kampf kommen." Und der Ranger senkt den Kopf, scharrt mit den Füßen, verhakt die Finger wie die Hirsche ihre Geweihe. Und – wer gewinnt? Herausforderer oder Platzhirsch? „Sehen Sie selbst", sagt Storm und gibt das Fernglas weiter.

Quelle: https://www.ndr.de/kultur/film/Deutscher-Naturfilmpreis-fuer-NDR-Koproduktion,naturfilmfestival101.html

NDR.de
Das Beste am Norden

Stand: 11.10.2015 10:13 Uhr - Lesezeit: ca.2 Min.

Deutscher Naturfilmpreis für NDR Koproduktion

In Wieck auf dem Darß ist am Samstagabend der Deutsche Naturfilmpreis verliehen worden. Zum besten Film in der Kategorie "Wildnis und Natur" kürte die Jury "Amerikas Naturwunder - Saguaro". Die Koproduktion von NDR, ORF und Arte überzeugte die Jury, weil sie mit Humor und höchster handwerklicher Qualität von einem weitgehend unbekannten Ort erzähle. Mit überragenden Bildern und Spezialeffekten ziehe der Film die Zuschauer in die fantastische Welt dieses Platzes, hieß es zu Begründung.

Darßer Naturfilmfestival würdigt Filmemacher

Nordmagazin - 08.10.2015 19:30 Uhr

Tierfilmer bringen dem Zuschauer die Wildnis ins Wohnzimmer. Das Darßer Naturfilmfestival würdigt diese filmische Leistung im Jahr 2015 bereits zum zehnten Mal.

4,22 bei 9 Bewertungen

Quelle: http://www.easyvoyage.de/aktuell/die-schoensten-reiseziele-in-deutschland-64050

EASY VOYAGE

TIPPS

Unbekannte Schönheiten unserer Bundesländer

MECKLENBURG-VORPOMMERN

Von Wind und Wellen geformt: die Halbinsel Fischland-Darß-Zingst. Hier wechseln sich weiße Strände auf 45 Kilometern mit urwüchsigen Wäldern ab. Die einzigartige Landschaft wird umrahmt von Ostsee und Bodden. Reetgedeckte Dächer, der Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft sowie die von Naturgewalten geprägte Küste sind eine Inspirationsquelle für Künstler aller Art. Sportlich Interessierte kommen dagegen mit dem traditionellen Zeesenboot oder beim Angeln auf ihre Kosten.

Quelle: http://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/die_nordstory/Inseln-in-Mecklenburg-Vorpommern,dienordstory436.html

Quelle: http://www.wn.de/Muensterland/Kreis-Warendorf/Everswinkel/2153513-Landfrauen-laden-am-Mittwoch-zur-Multimedia-Show-zweier-Fotografen-ein-Mit-den-Kranichen-unterwegs

Westfälische Nachrichten

So., 25.10.2015 **Landfrauen laden am Mittwoch zur Multimedia-Show zweier Fotografen ein**

Mit den Kranichen unterwegs

Empfehlen

drucken

Seit Jahren begleiten die Hammer Fotografen Diethild Nordhues-Heese und Markus Freitag die Kraniche auf ihrem Weg. Am Mittwoch zeigen die Ergebnisse ihrer Arbeit in Bild und Ton im Gasthof Diepenbrock.

Everswinkel - Jedes Jahr wiederholt sich ein Naturschauspiel und fasziniert die Menschen aufs Neue: der Zug der Kraniche. Kraniche sind „Wanderer" und pendeln Jahr für Jahr zwischen ihrer Brutheimat im hohen Norden und den Überwinterungsquartieren in Frankreich und Spanien. Auf ihren langen Flügen rasten die die Vögel in verschiedenen Gebieten.

Die beiden Hammer Fotografen Diethild Nordhues-Heese und Markus Freitag (www.lichtbild-hamm.de) begleiten die Kraniche seit vielen Jahren und haben aus ihren Bildern, O-Tönen und Musik eine spannende und beeindruckende Multimedia-Show mit dem Titel „Großbuchstaben am Himmel – mit den Kranichen unterwegs!" erstellt und präsentieren diese auf Einladung des Landfrauenverbandes Everswinkel-Alverskirchen am kommenden Mittwoch (28. Oktober) um 19.30 Uhr in der Gaststätte Diepenbrock.

Der bedeutendste Rastplatz in Europa ist die Region des Nationalparks Vorpommersche Boddenlandschaft mit der Halbinsel Fischland-Darß-Zingst zwischen Rostock und Stralsund. Dort finden die Kraniche auf landwirtschaftlichen Flächen ausreichend Nahrung und in den flachen Boddengewässern sichere Schlafplätze. Zum Rasthöhepunkt im Herbst versammeln sich hier bis zu 60 000 dieser Zugvögel. Die Halbinsel Fischland-Darß-Zingst gehört zu den schönsten und abwechslungsreichsten Küstenlandschaften der Ostseeregion und zieht jährlich viele Besucher an, um eines der letzten großen Naturschauspiele in Deutschland die Kranichrast mit zu erleben. Ebenso beeindruckend ist die einzigartige Natur des Darß mit seinem Urwald und der zerrissenen, windgepeitschten Westküste.

Mitglieder des Landfrauenverbandes, Gäste und alle Interessierten sind zu der Veranstaltung willkommen, der Eintritt beträgt 2,50 Euro.

Fotos aus Everswinkel

1
So., 20.09.2015
Everswinkel: Oktoberfest Everswinkel

2
Do., 01.10.2015
Everswinkel: Einweihung der neuen Soccer-Anlage „Grundschul-Arena" Everswinkel

3
Di., 06.10.2015
Everswinkel: Messe und Info-Tag „Jagd, Natur und Hund" in Everswinkel

Everswinkel

KFD-Spielschar steckt mitten in den Proben: „Wilde 13" im Show-Trainingslager

Fest am 7. November: Gasthof Diepenbrock neues Domizil / Ab sofort Kartenreservierungen: Neuer Glanz für den Hubertusball

Lesung mit dem vielfach ausgezeichneten Schriftsteller Galsan Tschinag am 5. November: Die Stimme eines Volkes

Über 50 Bürger verfolgen Ausschuss-Diskussion um geplantes Übergangswohnheim: Gutes Projekt, schlechter Standort?

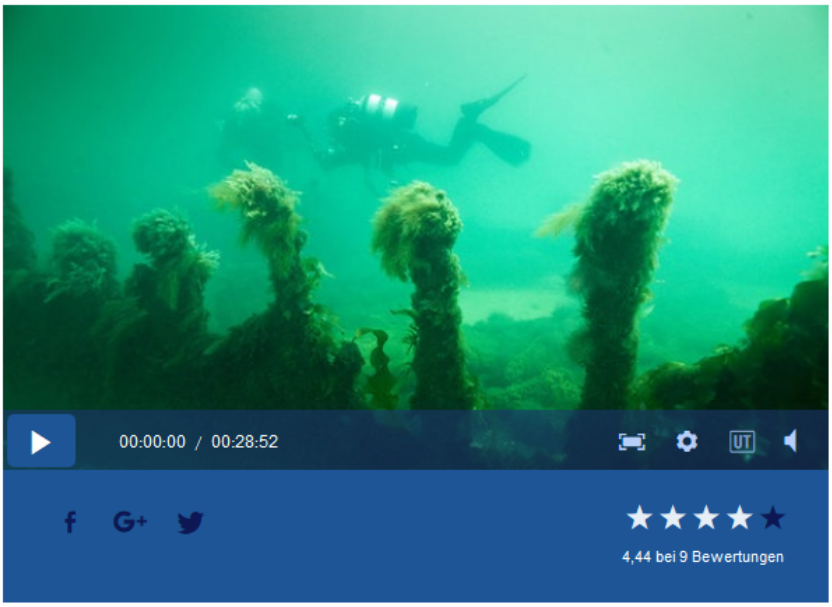
Mehr aus ▸▸

Quelle: http://www.ndr.de/fernsehen/Geheimnisvolle-Unterwasserwelt,naturnah1060.html

NaturNah: Geheimnisvolle Unterwasserwelt

Im Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft

Dienstag, 27. Oktober 2015, 18:15 bis 18:45 Uhr UT HD
Mittwoch, 28. Oktober 2015, 13:00 bis 13:30 Uhr



Im zweiten Teil der Dokumentation brechen die Taucher vom Nationalpark Jasmund auf in den Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft. Auch hier in diesem streng geschützten Gebiet ist Tauchen strikt untersagt. Für einige Sport- und Forschungstaucher vom Verein archaeomare e.V. wird jedoch eine Ausnahme gemacht. Denn sie wollen die Unterwasserwelt im Nationalpark dokumentieren. Davon gibt es bisher kaum Bilder. Auch ein NDR Team darf mit dabei sein.

Auf der Suche nach Seegraswiesen und Seesternen

In dem streng geschützten Gebiet ist Tauchen ansonsten streng untersagt.

Wir begleiten die Taucher an legendäre Orte, wie vor Hiddensee und vor Darß/Zingst. Sie filmen und fotografieren dieses Ökosystem, um in einer Ausstellung auf die Schönheit, aber auch auf die Bedrohung der Ostsee selbst im Nationalpark aufmerksam zu machen. Anlass ist das Jubiläum "25 Jahre Nationalparks in Mecklenburg-Vorpommern".

Selten so klare Sicht

Als sie vor Hiddensee tauchen, haben sie großes Glück. "Selten habe ich die Unterwasserwelt vor der Insel bei so klarer Sicht, bei einem so traumhaft schönem Licht gesehen", schwärmt der Biologe Dr. Sven Dahlke, der vor der Insel schnorchelt. Ein altes Wrack ist zu einem ganz besonderen Lebensraum geworden.

Anstrengend, aber auch beeindruckend

Vor dem Darß sind sie nicht nur am Tag auf der Suche nach Seegraswiesen, Seesternen und -anemonen. Weil sich in der Nacht eine ganz andere Unterwasserwelt zeigt, wagen sie einen Nachttauchgang. Oft haben die Taucher mit den unsteten Witterungsverhältnissen auf der Ostsee zu kämpfen. "Selten war eine Exkursion so anstrengend, aber auch so beeindruckend wie diese", resümiert die Meeresbiologin Katharina Brundiers.

Autor/in	Christina Walther
Redaktion	Birgit Müller
Produktionsleiter/in	Iris Berner
Redaktion	Walther, Christina